

Recherchiert Informationen zu den beiden Karikaturen bzw. bildlichen Darstellungen zur Dolchstoßlegende. Geht hierbei insbesondere auf folgende Punkte ein und haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest:

- genaue Bildbeschreibung
- thematischer Zusammenhang und historischer Hintergrund
- Interpretation

### Judas Verrat



(©akg-images)

---

---

---

---

---

---

---

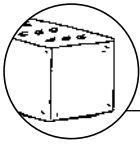
---

---

---



Diskutiert darüber, was dafür und dagegen spricht, im Zusammenhang des Themas dieser Karikaturen von „Fake News“ zu sprechen.



Unter dem Begriff „Fake News“ versteht man Falschmeldungen, die im Internet (oft auf Sozialen Netzwerken) verbreitet werden. Dabei werden Sachverhalte vorgetäuscht, um die Adressaten der Meldung gezielt zu manipulieren, z. B. mithilfe bearbeiteter Bilder oder fehlinterpretierter wissenschaftlicher Zahlen. Dadurch soll insbesondere Angst und Hass gegenüber bestimmten Gruppen generiert bzw. die politische Diskussion in eine (andere) Richtung gelenkt werden.

Im Kontext der Corona-Pandemie wurde im März 2020 über WhatsApp eine Sprachnachricht verbreitet, die folgendermaßen lautete:

*„Bevorratet euch“, sagt eine Frauenstimme. Aus „sicherer Quelle“ wisse sie, dass der „Katastrophenschutz“ am Montag [Anmerkung: 16.03.2020] alle Aldi-Märkte schließen würde. Das sei den Mitarbeitern mitgeteilt worden. „Seht zu, dass ihr euch bevorratet, auch alle die, die das noch für einen Witz gehalten haben, Manuela, es ist jetzt wirklich ernst“, sagt die Frau in der Sprachnachricht weiter. Auch die Schließung einer anderen Supermarktkette stehe bevor, die würden da nur noch die bestehenden Waren verkaufen. „Es ist nicht mehr lustig.“*



1 Erläutert ganz konkret, welche Auswirkungen die Verbreitung einer solchen Falschmeldung nach sich ziehen kann.



2 Stellt euch vor, euch erreicht eine solche Meldung und ihr seid nun unsicher, wie ihr damit umgehen sollt. Formuliert nun drei Tipps für den Umgang mit solchen Nachrichten:

TIPP 1: \_\_\_\_\_

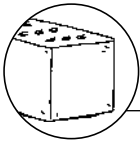
\_\_\_\_\_

TIPP 2: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

TIPP 3: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Das sogenannte NetzDG – Kurzinformation:

Das Netzwerkdurchsuchungsgesetz (komplett: Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken), welches vom damaligen Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) angestoßen wurde, ist seit 2018 in Kraft. Es verpflichtet die Anbieter sozialer Netzwerke dazu, „einen offensichtlich rechtswidrigen Inhalt innerhalb von 24 Stunden nach Eingang einer Beschwerde“ zu entfernen bzw. den Zugang hierzu zu sperren (NetzDG §3 (2)). Sind die Inhalte nicht offensichtlich rechtswidrig, so bleibt den Konzernen eine Woche Zeit. Für den Fall, dass die Betreiber diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, drohen empfindliche Bußgelder.

Als „offensichtlich rechtswidrige“ Inhalte gelten nach dem Gesetz unter anderem Volksverhetzung, Anleitungen zu schweren Straftaten sowie die Verbreitung von verbotenen Symbolen.

Ein Schüler sagt über das NetzDG:

Also  
ich finde dieses Gesetz  
total schwierig. Vielleicht mag die  
Idee dahinter durchaus sinnvoll sein, aber  
letztlich widerspricht das Ganze doch der Mei-  
nungsfreiheit! Außerdem finde ich den definierten  
Zeitraum, welcher den Betreibern zur Verfügung steht,  
um Inhalte zu sperren, schon ziemlich kurz. Und wenn die  
Unternehmen unter Zeitdruck stehen und außerdem Gefahr  
laufen im Falle des Nichtlöschs hohe Geldstrafen zu kas-  
sieren, dann könnte es doch sein, dass die dann lieber den  
ein oder anderen Kommentar zu viel als zu wenig löschen  
oder? Im Sozialkundeunterricht habe ich zudem gelernt,  
dass es in Deutschland Gewaltenteilung gibt, unter  
anderem eine Judikative, die Recht spricht. Sind  
jetzt etwa irgendwelche Facebook-Mitarbeiter  
die „neuen Richter“ – das kann es ja wohl  
nicht sein!



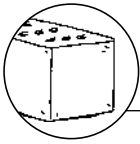
1 Tauscht euch darüber aus, ob – und falls ja, wo – euch schon einmal Hasskommentare bzw. Hate Speech im Internet begegnet sind.



2 Erläutert in eigenen Worten den Kerninhalt des sog. NetzDG.



3 Erarbeitet die Argumente, mit welchen der Schüler über das NetzDG urteilt, und macht auch eure eigene Sichtweise möglichst differenziert deutlich.



## Verschwörungsmythen – ein ausschließlich modernes Phänomen?



Recherchiert Informationen zum Thema dieser Postkarte. Geht hierbei insbesondere auf folgende Punkte ein und haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest:

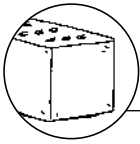
- genaue Bildbeschreibung
- thematischer Zusammenhang
- Ursprünge des antijüdischen Verschwörungsglaubens seit dem Mittelalter
- Interpretation



(© akg-images)



Diskutiert, inwieweit sich noch heute Elemente des antijüdischen Verschwörungsglaubens, z. B. in der Theorie vom „Großen Austausch“ der sogenannten Neuen Rechten wiederfinden.



## Verschwörungsmychen – Wie entstehen Sie und warum glauben Menschen daran?



Erläutert auf der Grundlage der beiden vorigen Arbeitsblätter, was Verschwörungsmychen sind und wie sie entstehen.

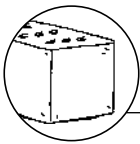


Entwickelt nun gemeinsam in der Gruppe einen möglichst „erfolgreichen“ neuen Verschwörungsmychos. Grundsätzlich seid ihr in der Themenwahl frei und dürft eurer Fantasie (fast) freien Lauf lassen. Antisemitische und rassistische Inhalte sind allerdings tabu.



Verfasst bzw. gestaltet einen Flyer mit drei wichtigen Tipps, wie man Verschwörungsmychen entlarven kann.





## Brauchen wir das Unterrichtsfach „Medienkompetenz“?

Immer wieder ist davon zu hören, dass der Medienkonsum vieler Menschen – nicht nur Jugendlicher! – als problematisch zu bezeichnen ist. Die Digitalisierung wird aller Voraussicht nach immer weiter voranschreiten und unser zukünftiges Leben (noch stärker) prägen. Insbesondere vor dem Hintergrund einiger Herausforderungen und Problemfelder (z. B. Fake News, Hate Speech, Social Bots, Filterblasen und Echokammern, Verschwörungsideologien, Datenschutz etc.) stellt sich freilich die Frage, inwieweit auch Schulbildung ihren Teil dazu beitragen kann, einerseits die zahlreichen Möglichkeiten der digitalisierten Welt und des Internets sinnvoll auszuschöpfen und andererseits möglichen Gefahren wirksam entgegenzutreten. Vor diesem Hintergrund wäre zu überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre, ein eigenes Unterrichtsfach „Medienkompetenz“ flächendeckend einzuführen.



Erarbeitet in Partnerarbeit Argumente, die für bzw. gegen die Einführung eines Schulfaches „Medienkompetenz“ sprechen.

PRO	KONTRA



Bearbeitet eine der beiden folgenden Aufgaben, je nachdem, welche Position ihr persönlich vertritt:



Formuliert einen Appell an die Politik, d. h. an das Kultusministerium eures Bundeslandes, das Fach „Medienkompetenz“ endlich flächendeckend einzuführen. Illustriert euren Appell mit einem aussagekräftigen selbst gestalteten Plakat.



Formuliert einen Appell an die Politik, d. h. an das Kultusministerium eures Bundeslandes, das Fach „Medienkompetenz“ nicht einzuführen. Illustriert euren Appell mit einem aussagekräftigen selbst gestalteten Plakat.